

Empfehlungen zum Nachgespräch einer Visitation

A. Grundsätze

Die Visitation zielt auf die Qualitätssicherung, Förderung, Anerkennung und Wertschätzung der Fachlehrperson Religion. Aufbauend auf diesen Empfehlungen soll das Nachgespräch in einer Atmosphäre der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts geführt werden. In der Regel dauert es etwa 30-45. Der grobe Ablauf des Gesprächs sowie der ökumenische Visitationsbogen ist beiden Beteiligten im Voraus bekannt. Die visitierende Person gibt ein klares und konstruktives Feedback.

B. Ablauf des Gesprächs: Drei Schritte

Erster Schritt:

- Die Lehrperson reflektiert die Lektion und begründet ihr eigenes unterrichtliches Verhalten und teilt ihre Beurteilung über den Lernverlauf und die Erreichung der Lernziele mit.
- Sie schätzt ein, inwieweit die spirituellen Lehr-, Lerninhalte dem Alter der Lernenden gemäss gewesen sind.
- Sie beschreibt die Stärken und Defizite der Lektion und erwägt ggf. alternative Möglichkeiten.
- Die visitierende Person hört zu und stellt allenfalls Verständnisfragen.

Zweiter Schritt:

Die visitierende Person teilt ihre Beobachtungen und Eindrücke mit. Dabei

- geht sie auf die Reflexion der Lehrperson wertschätzend ein
- setzt sie - auch in der Formulierung - bei ihren positiven Beobachtungen an.
- formuliert sie Ich-Botschaften.

Sie führt das Gespräch über

- Unterrichtsplanung und -vorbereitung
- Struktur und Inhalt des Unterrichts
- Unterrichtsführung

Dritter Schritt:

Die besuchte Lehrperson reagiert auf das Feedback. Sie überlegen gemeinsam, ob Massnahmen zur Förderung der Lehrperson ergriffen werden sollen, die ggf. im Mitarbeitendengespräch aufzunehmen sind.

Vierter Schritt

Der Visitationsbericht wird von der besuchenden Person zeitnah erstellt und in dreifacher Ausführung von der visitierten und der visitierenden Person unterschrieben.

St. Gallen, ÖKLS 13.3.2024